

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Dachtanschrift:
Tageblatt Riesa,
Herrnzu Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsgerichtsbehörde beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen bestimzte Blatt.

Poststedtort:
Dresden 1530.
Postleitzahl:
Riesa Nr. 52.

Nr. 139.

Sonnabend, 17. Juni 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 18 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug 2.14 einschließlich Zustellgebühr. Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabeblattes sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im vorraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erzielen an bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Grundpreis für die 30 mm breite, 3 mm hohe Gründchriftheile (6 Silber) 25 Gold-Pfennige; die 30 mm breite Nellamegale 100 Gold-Pfennige; zeitraubende und tabellarische Tafel 50% Aufschlag. Keine Tarife. Gewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt; durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konturs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Urtümliche Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". Im Falle höherer Gewalt - Krieg oder sonstiger irgendwelcher Säderungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsbetriebs - hat der Bezieher keinen Anspruch auflieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Danner & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Adolf Hitler über die Führung der Nation. Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP. und NSBO. in Bernau.

Reichskanzler Adolf Hitler behandelte auf der Führertagung der NSDAP die Frage "Führung und Führerum". Er erläuterte im einzelnen die Grundgesetze, nach denen die natürliche Führerauseinandersetzung auf jedem Gebiet des nationalen Lebens gefordert vollzieht. Insgesamt gesehen, werde das Volk, das am besten versteht, jeden Volksgenossen auf den Platz zu stellen, für den er gewissermaßen geboren ist, die größte Leistung im Völkerleben hervorbringen.

Der Reichskanzler unterstrich in diesem Zusammenhang die Gründe, weshalb im deutschen Volk, obwohl es auf fast allen anderen Gebieten eine Führungshierarchie hervorgebracht habe, sich ein politisches Führerum bisher nicht entwickeln konnte. Der Grund sei darin zu suchen, dass das vergangene Jahrhundert die politische Führung mehr und mehr einer aus rein wirtschaftlichen Erfolgen heraus entwickelten Gesellschaftsschicht amerikanische. Die politische Fähigkeit sei wesentlich eine organisatorische und unterscheidet sich durchaus von der Fähigung auf wirtschaftlichem Gebiet. Der Staat sei in diesem Jahrhundert fast ausschließlich regiert worden nach Maximen, mit denen man Aktiengesellschaften regierte. Mit geradezu innerer Gesetzmäßigkeit habe das Volk begonnen, sich gegen diese Art von Führung zu wenden.

Es müsse eine Schule des praktischen Lebens aufgebaut werden, die nicht nur gewissen Geschäftsschichten, sondern für alle offenstehe, die sich zum politischen Kampf berufen fühlen. Es sei die Aufgabe der nationalsozialistischen Bewegung, parallel der Führung des kulturellen und wirtschaftlichen Lebens nun auch ein politisches Führerum organisch aufzubauen.

Die deutliche Revolution sei erst dann abgeschlossen, wenn das ganze deutsche Volk völlig neugeschafft, neuorganisiert und neuangebaut sei. Wenn das Volk richtig in seiner politischen Führung erjogen werde, dann werde es auch den sozialen Geist zur Geltung bringen, denn wer nur im wirtschaftlichen Denken lebe, werde niemals sozial denken und handeln können; wie die Führung sei, so sei das Volk und sein Schicksal.

Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP. in Bernau.

Begeistertes Empfang des Kanzlers.

In Berlin. In den Räumen der früheren sozialdemokratischen Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes in Bernau fand gestern mittag in Anwesenheit des Reichskanzlers die Einweihung der neuen Reichsführerschule der NSDAP statt. Die Stadt Bernau hatte reichen Flaggensturm angelegt, auch die auf dem Wege nach Bernau liegenden Ortschaften waren festlich geschmückt. Der Kanzler wurde auf seiner Fahrt und in Bernau selbst mit großem Jubel empfangen. Auf den Straßen hatten die SA, SS, der Stahlhelm und andere nationale Verbände sowie die Schuljugend Aufstellung genommen.

Der Kanzler traf mit seinem Stabe gegen 12 Uhr ein und wurde vom Schulungsleiter Dr. Schreiter, dem Schulungsleiter Hodes und dem Stellvertreter, Schulungsleiter Materhorst und dem Spaten der Behörden begrüßt. Der Reichskanzler besichtigte die Schule und hielt in der Aula eine Ansprache an die Schüler der Reichsführerschule. Dann fand eine Besichtigung der Standarte 208, die vor der Reichsführerschule aufgestellt hatte, statt.

Bei der Einweihung der Reichsführerschule der NSDAP, wies der Führer der deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in einer Ansprache darauf hin, dass die Bundeschule des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes bisher die rechte Lehre des Marxismus gewesen sei. Sie sei der Mittelpunkt des zukünftigen Berfalls Deutschlands gewesen. Nun werde von dieser Schule der Ausdruck ausgehen.

Reichskanzler Adolf Hitler lagte in einer kurzen Ansprache, was in wenigen Wochen sich angebahnt habe, werde nun von ewiger Dauer sein. Bissher sei das Volk zerissen gewesen. Die Zusammengehörigkeit habe gefehlt. Das sei ein furchterliches anerkanntes Ergebnis des deutschen Volkes gewesen. Nunmehr werde der Nationalsozialismus ein Volk und ein Reich schaffen. Das Jahr 1933 sei nur ein Beginn. An der jetzigen und der kommenden Generation sei es nun, das zu vollenden, was jetzt begonnen sei.

Englische Anleihe für Österreich

Kaum hat Bundeskanzler Dollfuß London verlassen, wird in der Londoner City bekannt, dass die Anleihe für Österreich am 10. Juli aufgestellt werden soll.

Eine Denkschrift Hugenbergs auf der Weltwirtschaftskonferenz.

* London. Auf einer Sitzung am Freitag hatte der wirtschaftliche Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz beschlossen, eine allgemeine Aussprache nicht stattfinden zu lassen, um baldmöglichst die Erörterung der einzelnen Fragen in den Unterausschüssen aufzunehmen zu können, hatte es aber dafür den beteiligten Staaten freigestellt, ihren Standpunkt schriftlich einzutragen zu können.

Daraufhin hat Reichsminister Dr. Hugenberg eine Denkschrift übergeben lassen, in der es u. a. heißt:

Wenn die Welt wieder aufzustehen will, muss sie uns zunächst gesetzen, wieder gefestigt zu werden. Wir sind jetzt die Experten in Bezug auf die Krankheit, deren Heilung der Zweck dieser Zusammenkunft ist. Wir haben alles durchgemacht und durchgeduldet, was zu dieser Krankheit gehört.

Es muss hier ganz deutlich klarstellen werden: Weltwirtschaft ist das Nebeneinanderbestehen selbständiger nationaler Wirtschaften. Weltwirtschaft ist der wechselseitige Warenaustausch zwischen den einzelnen nationalen Nationalwirtschaften. Die Weltwirtschaft kann bestehen nur dann wieder in Ordnung kommen, wenn jede einzelne Nationalwirtschaft zunächst sich selber wieder in Ordnung bringt.

Durch die internationale Schuldenverteilung sind die einzelnen Nationalwirtschaften eine nach der anderen in Ordnung gekommen. Die internationale Schuldenverteilung bildet den Hauptgrund der Rettung aller Märkte und der Rettung der Konstruktion der Völker. Man hatte gesetzlich verordnet, dass Kapitalienfuhr Warenexporte bedeute, u. d. Waren einführen. Einführen fremder Arbeit heißt, u. d. die Bevölkerung und Tislung der ausserlegten und aufgenommenen Schulden ebenfalls nur auf dem Weg der Waren einführen und Arbeit einführen möglich ist. Es ist selbstverständlich und eine durchaus gefundene Entwicklung, dass in allen Staaten die Tendenz dahin geht, zunächst durch Bevölkerung und Entwicklung der Innenmärkte die eigene Wirtschaft soweit wie möglich von den zerstörenden Folgen internationaler Schuldenverteilungen zu befreien. Ich darf feststellen, das gerade Deutschland als letztes aller Länder diesen Weg betreten hat.

Daraus ergibt sich zweierlei:

1. Nur durch Befriedung der einzelnen nationalen Wirtschaftsstaaten kann die Weltwirtschaft wieder aufgestanden werden. Nur durch Wiederherstellung der Innenmärkte kann die Kaufmachtfähigkeit der Länder für fremde Waren und damit der Welthandel wieder gehoben werden.

2. Voraussetzung dafür ist eine entsprechende Regelung der internationalen Schulden.

Die gesamte Wirtschaft wird getragen von einem wirtschaftlichen Grundgesetz. Dieses Grundgesetz lautet: freier Leistungsaustausch; - freier Leistungsaustausch bedeutet, dass jeder Leistung eine Gegenleistung entsprechen muss. Wird dieses wirtschaftliche Grundgesetz auf irgendeinem Gebiet durchbrochen, so stürzt schließlich die Wirtschaft zusammen.

Will man aus der Weltwirtschaftskrise herauskommen, so muss man den freien Leistungsaustausch in der Weltwirtschaft wieder herstellen. Das heißt nicht freihandel zwischen den selbständigen Völkern. Das kann man bei der geistigen Lage nicht durch die Niederlegung der internationalen Zollschranken erreichen, oder durch ähnliche Mittel rein handelspolitischer Natur. Das kann man nur erreichen durch Befreiung der freien Leistungsaustausch durch Bemühungen und zerstörenden Grundurkachen. Das bedeutet aber wiederum, dass die Lösung des weltwirtschaftlichen Austauschproblems schlechtweg abhängig ist von einer logistischen Schuldenregelung. Daraus haben nicht nur die Schulden, sondern auch die Gläubiger ein Lebensinteresse.

Politische Kredite von Volk zu Volk nehmen und geben ist eine Verschwendigung an der Wirtschaft der Völker. Es liegt im Gesamtinteresse der Welt, wenn rechtzeitig zwischen den Gläubigerländern und den Schuldnerländern eine versöhnliche Vereinbarung aufzustehen käme, die es den Gläubigerländern ermöglicht, nach und nach an ihrem Kapital zu kommen und den Schuldnerländern ihre Schulden zu tragbaren Bedingungen abzutragen. Es sollte in der Zukunft Gläubiger und Schuldnerländer nur auf der alten soliden Grundlage der Vergabe von Kapital für große Werke des Friedens geben. Sind aber solche Kredite gegeben, und sollen sie zurückgezahlt werden, so ist die Zurückzahlung der gleichen Weltwirtschaftlichen Rechte wie die Angabe.

Von Deutschland aus gesehen, gäbe es bei einer klugen und friedfertigen Zusammenarbeit zwischen Gläubiger- und Schuldnerländern noch zwei vorurteilslose Schritte, durch die Deutschland wieder in seiner internationalen Abhängigkeit gehoben werden könnte. Der eine dieser Schritte besteht darin, dass man Deutschland wieder ein Kolonialreich in Afrika gebe, von dem aus es in diesem ganz neuen Kontinent große Arbeiten und Anlagen anzuführen, die sonst unterbleiben würden. Der zweite Schritt wäre der, dass dem "Volk ohne Raum" Gebiete eröffnet würden, in denen es seiner tatkraftigen Rasse Siedlungsraum schaffen und große Werke des Friedens anbahnen könnte.

Die wirtschaftspolitischen Erklärungen Dr. Hugenbergs.

Berlin. (Funkspruch.) In den englischen Pressekommentaren zu den gestern veröffentlichten wirtschaftspolitischen Ausführungen des Reichsministers Dr. Hugenberg in London wird die Frage aufgeworfen, ob es sich um eine offizielle Erklärung der deutschen Delegation oder um eine reine Privatrede Dr. Hugenbergs handele, und dann weiter in völlig unsachlicher und schiefster Form zu dem Inhalt der Ausführungen Stellung genommen.

An Berliner zuständiger Stelle weiß man demgegenüber auf die Meldung hin, wonach der Minister der Außenpolitik einige Themen wirtschaftspolitischer Art als seine persönliche Ansicht übergeben hat, da die ursprünglich in Aussicht genommene Generaldebatte im Wirtschaftsausschuss nicht stattfand. Die Ausführungen Dr. Hugenbergs waren vorher nicht im Wortlaut festgelegt und konnten deshalb überhaupt nicht ein besonderes Placet der Delegation haben. Die in den Memoranden Hugenbergs enthaltenen Forderungen und Grundsatzungen werden aber zweifellos bei den weiteren wirtschaftspolitischen Erörterungen in der kommenden Zeit eine wesentliche Rolle spielen.

Wenn in der ausländischen Presse dann weiter einzelne Abschnitte der Erklärung Hugenbergs aus dem Zusammenhang herausgerissen werden, insbesondere seine Ausführungen über die kolonialen und Siedlungsfragen und daraus der Schluss auf eine imperialistische Politik Deutschlands gezogen wird, so muss man feststellen, dass die betreffenden Artikelbeschreiber das Memorandum nicht korrekt gelesen haben. Das gilt auch für die Behauptung, die siedlungspolitischen Ausführungen Hugenbergs richteten sich gegen Afrika. Afrika in diese Stelle hineinzuziehen, ist völlig abwegig, da in diesem Zusammenhang auch nicht im entferntesten der Gedanke an Afrika angedeutet wird.

Rückkreis Dr. Hugenbergs.

London. (Funkspruch.) Reichsminister Dr. Hugenberg verlässt heute abend London, um sich nach Berlin zurückzubringen.

Bellegung der Streitpunkte mit Lettland.

Berlin. Der lettische Außenminister hat den Herrn Reichsaußenminister Freiherrn v. Neurath in London die bindende Erklärung abgegeben, dass die lettische Regierung mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln jeden Boykott gegen deutsche Waren verhindern und jede Boykottpropaganda unterbinden wird. Ferner hat die lettische Regierung gerichtliche Maßnahmen gegen die Vertreter der Versammlung jüdischer Organisationen, in der der Boykottbeschluss gefasst worden ist, eingeleitet. Die deutsche Regierung wird daraufhin die Einführung lettischer Güitter wieder zulassen.

Zahlungsunfähigkeit einer Südtiroler Bank.

Bozen. Die für das Südtiroler Wirtschaftsgebiet maßgebende Bank "Banca del Trentino e dell'Alta Adige", die ihren Sitz in Trient hat und in sämtlichen größeren Orten Filialen besitzt, ist zahlungsunfähig geworden und hat die Schalter geschlossen. Zur Zeit ist man mit der Ausarbeitung eines Ausgleichsprotokolls beschäftigt. Bereits vor einem Jahr erhielt die Bank eine staatliche Hilfe in Höhe von 30 Millionen Lire. Die Bank war u. a. Kreditgeberin für die Bauern in Südtirol. Auch Hotelbetriebe in Meran, sowie das Geschäftsbüro in Bozen und Meran sind durch die Schließung der Bank stark in Mitleidenschaft gezogen worden.